

Stammdaten

Flussgebiet	Ems (3000)
Bearbeitungsgebiet	03 Ems/Nordradde
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Meppen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	76,92
Alte Wasserkörper Nr.	03002
Gewässertyp	15_G Große sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Salz	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Benzo(a)pyren
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	gut (2)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	NH4-N, T-Max_unt, Cl2, Pges, TOC
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 0 0 0 0
Wasserkörper kartiert [%]	0

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Ems (DENI_2809-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Emstal von Lathen bis Papenburg (DENI_2909-401)
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
DENI_RG_3_Ems1
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
geschützte Großmuscheln (Anodonta cygnea, Anodonta anatina, Unio pictorum) FFH Fischarten: Fluß - u. Meererneunauge, Groppe, Steinbeißer
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
MZB Libellen : Calopteryx spl., Gomphus vulg., , Erythronia najas, Großmuscheln: Anodonta cygnea, Anodonta anatina, Unio pictorum

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Dieser als HMWB eingestuften Wasserkörper der Ems setzt sich zum einen aus der Bundeswasserstrasse - bestehend aus Abschnitten schiffbar gemachten Ems und dem Dortmund – Ems Kanal – zum anderen aus den vom DEK abgetrennten, nicht schiffbaren Emsschleifen und Altarmen zusammen. Dieses Gewässersystem ist hydraulisch und stofflich voneinander abhängig.

Die Ems ist durch den Ausbau und die Nutzung als Schifffahrtsstraße, die Salzbelastung aus der Speller Aa und die Nährstoffbelastung aus dem Einzugsgebiet stark beeinträchtigt. Das Makrozoobenthos ist relativ individuenarm mit einem deutlichen Anteil von Neozoen und belastungstoleranten Arten. Im Bereich der Bundeswasserstraße sind wegen des starken Wellenschlages und der steilen, mit Steinschüttung befestigten Ufer Makrophyten nur vereinzelt anzutreffen. Aufgrund der Nutzung als Schifffahrtsstraße beschränken sich viele der möglichen Maßnahmen zur Strukturverbesserung auf den ufernahen Bereich außerhalb der Fahrrinne oder die recht langen, nicht von der Berufsschifffahrt genutzten Emsschleifen bei Versen, Holthausen, Beel, und Fresenburg.

Wichtige Schlüsselfaktoren zur Erreichung eines guten ökologischen Potentials sind u.a. ein erhöhter Anteil von naturnahem Substrat, flache strukturreiche Uferbereiche mit naturnahem Bewuchs, naturnah angebundene Nebengewässer, Durchgängigkeit der Staustufen sowie abschnittsweise naturnahe Nebengerinne (Emsschleifen), sowie die Reduzierung der stofflichen Belastung.

Potentielle Maßnahmen zur Erreichung des „Guten ökologischen Potential“ das gesamte Gewässersystem betreffend:

Durchgängigkeit:

Die Ems stellt eine überregionale Fischwanderoute dar, so dass eine Durchgängigkeit sowohl an den Wehren der nicht schiffbaren Emsschleifen als auch an den Schleusen der Bundeswasserstraße angestrebt werden muss. Das Hintergrundpapier der FGE Ems zur Durchgängigkeit für Fische und Rundmäuler stuft die Ems als „außerordentlich bedeutsam“ ein, die Durchgängigkeit an den Wehren trotz Fischaufstiegsanlagen als „unbefriedigend“ und deren Optimierung wird mit „höchster Dringlichkeit“ bewertet. Die Durchgängigkeit muss sich natürlich auch auf die angebotenen Laich- und Aufwuchs- Gewässer beziehen, die zudem geeignete Habitate sowie eine geeignete Wasserqualität aufweisen muss.

Als Wanderoute muss die Ems sowohl von der Wasserqualität als auch von der Gewässerstruktur den Lebewesen geeignete Lebensbedingungen bieten.

Naturnahe Anbindung von Nebengewässern:

In einem Gesamtkonzept sollte überprüft werden, wie und ob vorhandene Altarme der Ems strukturell höherwertigen Rückzugs- und Lebensraum für Gewässertypische Organismen darstellen können. Dazu wäre die Herstellung eines gewässertypischen Fließverhaltens bei möglichst gewässertypischer Struktur anzustreben.

Auemaßnahmen:

Die Bemühungen um eine Extensivierung der Aue müssen fortgesetzt werden. Die Erhöhung der natürlichen Überflutungshäufigkeit und Deichrückverlegung sollte geprüft und ggf. angestrebt werden. Die Anlage von Auwald an geeigneten Stellen ist geeignet, die natürliche Verbindung zwischen Gewässer und Aue wiederherzustellen.

Reduktion der stofflichen Belastung

Die Ems ist ein Eintragspfad aller Stoffe aus dem Einzugsgebiet in die Nordsee. Daher sollte parallel zu den hydromorphologischen Maßnahmen ein Konzept erarbeitet werden, welches die Maßnahmen der stofflichen Seite, die ja nicht ausdrücklich Gegenstand dieser Betrachtungen sind und das gesamte Einzugsgebiet betreffen müssen, umfassen.

Mögliche Maßnahmen an der Bundeswasserstraße

-Entwicklung von naturnaher Sohl- und Uferstrukturen durch Rückbau der Ufersicherung, Abflachung des vorhandenen Geländes und die Sicherung des Ufers durch Weiden- und Röhricht Anpflanzungen (siehe Weser Versuchstrecke bei Stolzenau). Erhalt und Entwicklung naturnaher Weidengebüsche u. Auewälder.

Mögliche Maßnahmen an der nicht schiffbare Emsschleifen und den Altarmen

- Entwicklung von naturnaher Sohl- und Uferstrukturen durch Rückbau der Ufersicherung,
- Einbringen / Belassen von Totholz (Erhöhung der Strukturvielfalt, Schaffung von Fischunterständen, auch in Altarmen)
- In durchströmten Flussschleifen : Initiierung von eigendynamischen Prozessen durch- Einbringung von Totholz oder Strömungslenkern.(Ausbildung von Kolken; Uferabbrüchen, Nistwänden)
- Entwicklung / Erhalt von lebensraumtypischen Ufervegetation (Ufergehölze/ Weidengebüsch/Röhrichte) und Auewälder
- Rückbau von Deichen und Verwallungen prüfen
- Reduzierung der Schäden durch Sportbootsverkehr z.B. Beschränkung der Geschwindigkeit (Wellenschlag); Ankerverbot in sensiblen Bereichen um z.B. Muschelbänke oder Makrophytenbestände zu schützen.
- Reduzierung der Unterhaltung auf ein Mindestmaß (beobachtende Unterhaltung)

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Saprobie gut bis mäßig	
Staueffekte	3		
Diffuse Quellen	2	Von diffusen Einträgen aus dem gesamten Einzugsgebiet ist auszugehen, 61% Acker, 22% Wald	

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	5	sehr starke Salzbelastung durch Bergbau Ibbenbüren/NRW, KA Meppen (GrKl 4), industrielle KA Emsland Frisch Geflügel, KA Dörpen (GrKl 4), industrielle KA Nordland-Papier sowie über Nebengewässer einleitende KA wie KA Lathen (GrKl 4)	keine
Diffuse Quellen	4	Nährstoffbelastung und hohe TOC Werte 61% Acker, 22% Wald	

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Makrophyten mäßig	siehe unter Schritt 5
Lichtlimitierung	3	z.T erhöhte Trübung insbesondere Richtung Unterlauf	
fehlende Beschattung	1		
intensive Unterhaltung	4		
starke Strukturdefizite	4		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
03002	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Verlauf : zT in großräumigen Mäandern, Altwässer vorhanden, Emsabschnitte und stark ausgebaute Abschnitte der Bundeswasserstrasse Ems wechseln sich ab. Ufer mit Steinschüttung oder anderen künstlichen Materialien befestigt, keine Flachwasserzonen	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	z.B Anschluss von Altarmen
03002	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	zB in nicht Schiffahrtgenutzten Seitenarmen prüfen, wo Möglichkeit besteht
03002	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	prüfen	zB in nicht Schiffahrtgenutzten Seitenarmen prüfen, wo Möglichkeit besteht, Flachwasserbermen einrichten
03002	Keine Ufergehölze	4	Nur auf kleineren Strecken Ufergehölze vorhanden, Röhricht defizitär, Auwald nicht vorhanden	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	ja	Ufergehölze, wo fehlend, anlegen, Standort für Auwaldentwicklung suchen und Auwald anlegen, Flachwasserzonen mit Röhricht schaffen
03002	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	ja	Totholz belassen oder/und einbringen, wo möglich

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
03002	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Deutlicher Sandtrieb	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	
03002	Starke Abflussveränderungen	4	Durch Aufstau und hydraulische Verbindung der nicht schiffahrtlich genutzten Abschnitte mit den Abschnitten Ems als Bundeswasserstrasse ist das natürliche Fließverhalten gestört	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	
03002	Aue beeinträchtigt	4	Hochwasserschutzdeiche und Sommerdeiche im Vorland vorhanden, Aue zt noch intensiv genutzt,	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferrehnen	prüfen	
03002	Aue beeinträchtigt			8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	prüfen	
03002	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1	Wehre Hilter, Dütthe, Bollingerfähr, Herbrum	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Durchgängigkeit herstellen, Wanderroute
03002	Intensive Unterhaltung	4	Unterhaltung dient hauptsächlich der Aufrechterhaltung der Schifffahrt			ja	in nicht schiffbaren Emsschleifen möglichst nur beobachtend unterhalten